

Handbuch

Baubüro Zitrone

- 4 Idee
- 5 Verein Zitrone
- 8 Organisation
- 10 Dokumentation
- 11 Arbeitsweise
- 14 Ehemalige
- 15 Projektverzeichnis

Idee

Das Baubüro Zitrone ist Teil des Vereins Zitrone. Es interessiert sich für Raumfragen aller Art und arbeitet vor Ort und in der Gegenwart. Als fixes Vereinsmitglied vereint es die baulichen Kompetenzen und Ressourcen des Vereins Zitrone für interne und externe Projekte.

Einerseits dient das Baubüro Zitrone als Plattform, um Wissen zu sammeln und an nächste Zitronengenerationen weiterzugeben. Andererseits bietet es die Möglichkeit, Ideen zu realisieren, Erfahrungen zu sammeln und vom breiten Netzwerk, Wissen und Infrastruktur des Vereins Zitrone zu profitieren.

Die Beziehung zwischen dem Verein und Baubüro zeichnet sich durch gegenseitiges Lernen aus. Der Verein Zitrone hat Erfahrungen in der Gebäudeinstandsetzung und -haltung aus knapp zehn Jahren selbstverwalteter Zwischennutzung. Das Baubüro Zitrone bringt eigenes Wissen und eigene Interessen ein. Durch die wechselnde Besetzung erneuert sich das Baubüro Zitrone auf eine ähnliche Weise, wie sich der Verein durch seine regelmässigen Standortwechsel neu findet.

Das Baubüro Zitrone, als Plattform und Projektarchiv, möchte das über die Zeit erworbene Wissen auch Personen ausserhalb des Vereins zugänglich machen. Abhängig von seinen aktuellen Kompetenzen und Kapazitäten bietet das Baubüro Zitrone deshalb auch Beratung und Hilfe bei der Umsetzung vereinsexterner Projekte an.

Verein Zitrone

Der 2013 gegründete Verein ist ein Zusammenschluss von Freiberufler*innen und Kunst- und Kulturschaffenden, die sich für Freiräume in der Stadt Zürich und Umgebung einsetzen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, jenseits von Profitorientierung Gebäude zu beleben und Projekten günstigen Raum anzubieten, die im Raum Zürich Schwierigkeiten haben, ausreichend Fläche zu finden.

Um einer möglichst breiten Palette von Nutzungen offen zu stehen, greift im Verein das Konzept der Solidarität. Jeder Arbeitsplatz kostet gleich viel, unabhängig von seiner Grösse. Dies ermöglicht vielfältige Kollaborationen und fördert Synergien. Im Gegenzug beteiligen sich die Vereinsmitglieder aktiv an anstehenden Arbeiten und dem kulturellen Angebot.

Der Verein Zitrone ist selbstfinanziert und verwaltet die Räumlichkeiten selber. Im Falle einer Gebrauchsleihe erledigt er die Instandhaltung und -setzung, sowie alle Hausarbeiten selber. Gleichzeitig hält er das Gebäude bis zu dessen Abriss bzw. Umbau für vielfältige Aktivitäten offen. Alle Nutzenden sind Mitglieder des Vereins und tragen Mitverantwortung. Jeweils ein Drittel aller Räumlichkeiten, werden als Allgemeinräume ausgeschieden und stehen als sogenannte Allmende allen Mitgliedern sowie der Öffentlichkeit gleichermaßen zur Verfügung.

Der Verein Zitrone bleibt immer in Bewegung. Die erste Liegenschaft des Vereins Zitrone war die Citroën Garage Schlotterbeck in Altstetten. Seither hat der Verein fast ein Dutzend Immobilien in den letzten Monaten bis Jahren vor deren Abriss oder Umbau zwischengenutzt. Auch die personelle Zusammensetzung des Vereins hat sich in den letzten zehn Jahren fast gänzlich erneuert.

www.zitrusfrucht.ch

Der Verein Zitrone bietet sogenannte **Zitronen-** und **Limettenmitgliedschaften** an. Eine Zitronenmitgliedschaft berechtigt zur Nutzung eines persönlichen Raums sowie aller Allmendräume. Dafür wird keine Miete, sondern ein monatlicher Mitgliederbeitrag von 125 CHF bzw. 250 CHF bei Gruppenmitgliedschaften mit geteiltem Raum verlangt. Mit einer Limettenmitgliedschaft für monatlich 50 CHF dürfen die Allmendräume genutzt, aber kein eigener Raumanspruch geltend gemacht werden.

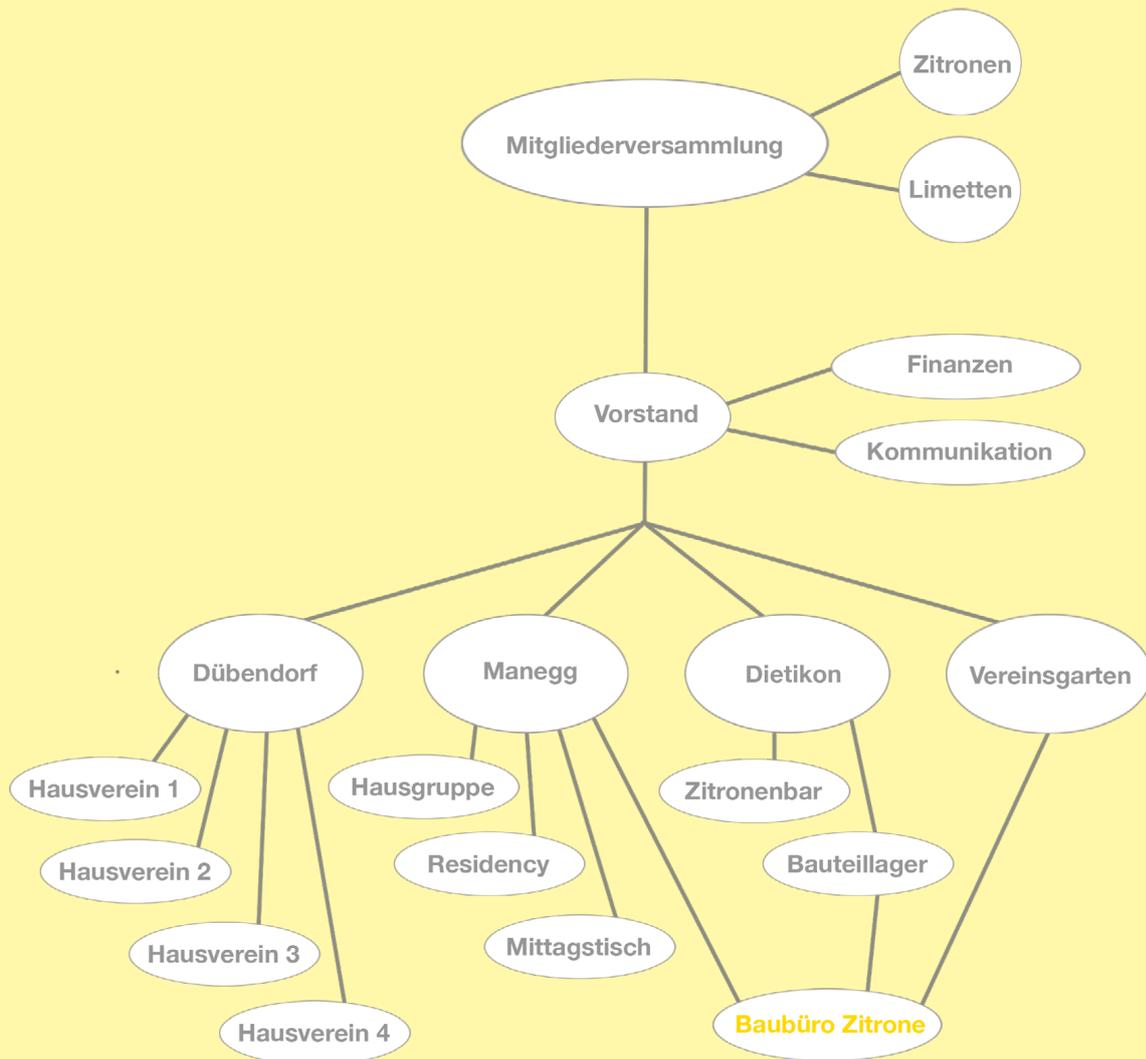
Vorstand setzt sich paritätisch aus sieben Personen zusammen und wird in Freiwilligenarbeit geführt. Ebenso die Posten der **Finanzen** und **Kommunikation** über die Vereinswebseite werden unbezahlt durch Mitglieder übernommen.

Aktuell pflegt und belebt der Verein Zitrone Liegenschaften in **Dübendorf**, **Dietikon** und **Manegg**. Jeder Standort organisiert sich selber; in Dübendorf sind die Wohnungen beispielsweise nach **Hausvereinen** organisiert, in Manegg gibt es eine **Hausgruppe**, die sich aus Vertreter*innen der Stockwerke und Gebäude zusammensetzt.

In **Dietikon** sind als Interessensgruppen und Einrichtungen die **Zitronenbar** sowie das **Bauteillager** zu nennen. Letzteres ist eine Sammlung von gebrauchten Baumaterialien zur Wiederverwendung für vereinsinterne Initiativen. In **Manegg** gibt es die Organisation des gemeinsamen **Mittagstischs** und die **Residency**, eine bei Bedarf benutzbare Einzimmerwohnung. Für mehr Informationen zur Organisation des Vereins in den jeweiligen Liegenschaften empfehlen sich die standortspezifischen Manuals.

Der Verein unterhält einen **Garten** in Altstetten. Der langgestreckte Landstreifen wird von der Grünstadt Zürich gepachtet und rege für Gemüseanbau genutzt.

Das **Baubüro Zitrone** ist in Manegg zuhause. Dieser Standort bietet momentan das grösste Potential für räumliche und bauliche Initiativen. Es ist nicht auszuschliessen, dass sich in Zukunft an den anderen Standorten des Vereins Ableger bilden oder das Baubüro Zitrone eine standortübergreifende Funktion einnimmt. Das **Baubüro Zitrone** arbeitet bereits heute mit dem **Bauteillager** in Dietikon zusammen.



Organisation

Voraussetzungen

Unerlässlich ist die Freude an konkreten baulichen und räumlich Aufgaben sowie das Interesse, Erfahrungen zu sammeln und Dinge auszuprobieren. Ebenso wichtig ist der Wille, sich aktiv im Verein im Rahmen des Baubüros Zitrone oder darüber hinaus einzubringen und zu engagieren. Ein Hintergrund im Bauwesen wie beispielsweise Architektur oder Handwerk ist ideal, aber nicht zwingend.

Vereinsmitgliedschaft

Das Baubüro Zitrone versteht sich als fixes Vereinsmitglied mit wechselnder Zusammensetzung. Dabei ist freigestellt, ob das Baubüro von einer Einzelperson oder von mehreren Personen geführt werden will. Die Aktivität im Baubüro Zitrone ist an eine Mitgliedschaft im Verein Zitrone geknüpft. Es kann zwischen einer Zitronen- und Limettenmitgliedschaft gewählt werden.

Angebot

Wie jedem Vereinsmitglied steht dem Baubüro Zitrone das Netzwerk und die Infrastruktur des Vereins Zitrone zur freien Verfügung. Im Standort Manegg befindet sich eine gut ausgerüstete Holzwerkstatt. Ebenso gibt es eine grosse Auswahl an technischem Equipment. Zu den Manegger Allmendräumen gehören eine Küche und Wohnzimmer, vereinzelte Arbeitsräume und die grosse Werkhalle. Die Materialaufwendungen für die vom Baubüro Zitrone begleiteten Projekte werden von den Auftraggebenden oder aus dem Vereinsbudget gezahlt.

Verantwortlichkeiten und Arbeitsumfang

Das Baubüro Zitrone ist der Ansprechpartner des Vereins für Raumfragen aller Art. Die Kapazität des Baubüros ist abhängig von seiner aktuellen Besetzung. Als Richtwert können 20-40 Stellenprozente angenommen werden. Es ist jedoch kein Mindestpensum vorgegeben und jegliche Involviertheit basiert auf Freiwilligkeit. Das Baubüro Zitrone ist die zuständige Stelle für Anfragen von Drittpersonen und für die Kommunikation nach aussen verantwortlich. Vereinsinterne Initiativen gehen vereinsexternen Aufträgen grundsätzlich vor.

Externe Aufträge

Für externe Personen besteht die Möglichkeit, das Baubüro Zitrone für eigene Projekte zu anzufragen. Der Leistungsumfang reicht von Beratung bis Unterstützung bei der Ausführung. Der dabei verlangte Stundenansatz darf von den aktuell aktiven Personen im Baubüro Zitrone in Eigenregie bestimmt werden. Ein Prozentsatz des Honorars kommt in die Kasse des Baubüros Zitrone für zukünftige vereinsinterne Projekte.

Dauer und Nachfolge

Aufgrund der Einarbeitungszeit im Baubüro Zitrone bietet sich eine Mindestmitgliedschaft von zwei Monaten an. Es ist keine maximale Dauer festgelegt. Bei zeitgleich mehreren Interessensgruppen für die Besetzung des Baubüros Zitrone ist eine geteilte Leitung in Erwägung zu ziehen. Vor dem Verlassen des Baubüro Zitrone ist idealerweise eine Nachfolge zu suchen. Dafür bietet sich eine Ausschreibung im Departement der Architektur der ETH Zürich an. Das Baubüro Zitrone soll aber auch ohne fliegenden Wechsel als Archiv und Plattform eine Zeit lang unbesetzt bestehen können. Deshalb ist auf eine gute Dokumentation zu achten.

Dokumentation

Die umgesetzten Projekte sollen in einer Art und Weise dokumentiert werden, die es erlaubt, die einzelnen Projektschritte nachzuvollziehen. Der Fokus liegt dabei auf dem Prozess und dem potentiellen "Nachbau". Erfolge und Misserfolge, Erkenntnisse und Grenzen sollen dabei gleichermassen zur Sprache kommen. Die Form ist dafür freigestellt.

Die Eckdaten der Projekte finden Eingang ins Projektverzeichnis. Darin festzuhalten sind Titel, Ort, Jahr, Projektstatus, Projektbeteiligte (Baubüro Zitrone, Zitronen, Kollaboration), Projektbeschreibung und optional weitere Angaben zu verwendetem Material, Kosten und Plänen.

Die Liste der Ehemaligen des Baubüros Zitrone ist nachzuführen und das Organigramm des Vereins gegebenenfalls anzupassen.

Arbeitsweise

Charakteristisch für das Baubüro Zitrone ist die Arbeit im Hier und Jetzt. Die Projekte bewegen sich in einem kleinen Massstab und die Wege zwischen Idee und Umsetzung sind kurz. Es wird eine Unmittelbarkeit in sowohl der Planung als auch Ausführung verfolgt.

Das Baubüro Zitrone interessiert sich für ressourceneffiziente Lösungen. Die baulichen Eingriffe werden zweckdienlich und minimal gehalten. Der Fokus auf den Menschen und die Gemeinschaft soll dabei immer im Auge behalten werden. Bewährte Arbeitsweisen wie Tauschgeschäfte mit der Nachbarschaft und Kollaborationen mit Freund*innen des Vereins sollen übernommen und gestärkt werden.

Das Baubüro Zitrone zeichnet sich durch seine hybride Rolle zwischen Bauherrschaft und Auftragnehmer aus. Indem es als beides gleichzeitig agiert, entstehen andere Resultate, als das bei einer klassischen Rollenverteilung zu erwarten ist. Eine Konsequenz daraus ist, dass die angewendeten Methoden unkonventioneller sein und experimentellen Charakter haben dürfen. Das Baubüro Zitrone bietet in diesem Sinne ein Laboratorium für Bauaufgaben und ermöglicht, auch Dinge auszuprobieren, für die keine Erfahrungswerte existieren.

Partizipative Verfahren und der stetige Austausch mit dem Verein sind wichtige Bestandteile der Arbeit. Besonders fruchtbar wird die Zusammenarbeit, wenn sich die Involviertheit des Baubüro Zitrone im Verein nicht nur auf das bauliche Engagement beschränkt. Für einen regelmässigen Austausch bieten sich die Mittagstische an. Die Erfahrung zeigte, dass sie eine gute Möglichkeit sind, um mit den Zitronen in Kontakt zu kommen und sich rasch im Vereinsleben einzufinden. Ausserdem sind die gemeinsamen Essen eine gute Gelegenheit, um zu erfahren, was in der Zitrone grad vor sich geht und wo sich das Baubüro Zitrone beteiligen könnte.

Woher ————— **intrinsisch**
extrinsisch

Das Baubüro Zitrone beteiligt sich an baulichen und räumlichen Anliegen des Vereins und trägt zum Gelingen von vereinsinternen Initiativen bei. Ihm steht aber auch frei, intrinsisch motiviert zu handeln und den Raum auf eigene Initiative mitzugestalten.

Wie ————— **planen**
machen

Einige Projekte sind theoretische Auseinandersetzungen, andere leben vom unmittelbaren Tätigwerden. Das Baubüro Zitrone engagiert sich sowohl auf planender als auch ausführender Ebene.

Warum ————— **Wünsche**
Notwendigkeiten

Das Baubüro Zitrone wird aktiv für Anliegen, die dringend einer Lösung bedürfen. Es nimmt sich ebenso Zeit für die Umsetzung von Wünschen, die nicht aus reiner Notwendigkeit entspringen.

Was ————— **Architektur**
Aktivismus

Das Baubüro Zitrone bewegt sich mit seiner Praxis in den Bereichen Architektur und Aktivismus.

Kollaboration ————— **→**

Die Zusammenarbeit mit vereinsexternen Menschen eignet sich, um sich projektspezifisches Wissen anzueignen, die involvierte Arbeitskraft temporär zu erweitern oder eine Zweitmeinung einzuholen.



Ehemalige

September – Dezember 2021

Béla Dalcher
Zimmermann EFZ, MSc ETH Arch cand.
beladalcher@icloud.com

Simone Spillmann
BA UZH Wirtschaftswissenschaften, MSc ETH Arch cand.
simone.spillmann@outlook.com

Projektverzeichnis

Kohabitation Tauben, Manegg Halle D, 2021 (laufend)

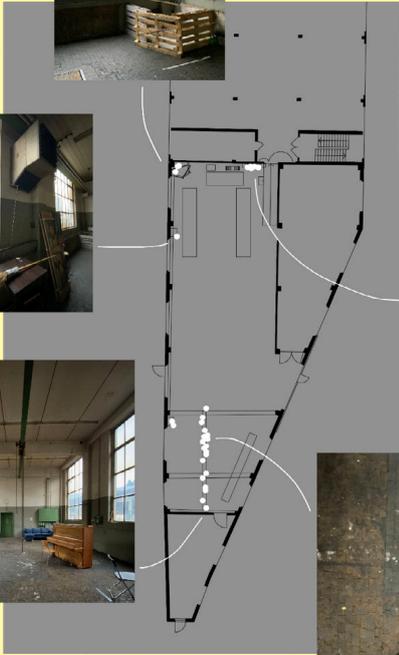
Mittagstisch, Manegg Gebäude B, 2021 (laufend)

Gartenhaus, Zitronengarten Altstetten, 2021 (laufend)

Initialen, Manegg Gebäude B, 2021 (abgeschlossen)

Probephöhne Oechsle, Manegg Halle D, 2021 (abgeschlossen)

Fahne, Manegg Halle D, 2021 (abgeschlossen)



1°C 33°F 16/12/2021 15:55:58 0017

Kohabitation Tauben, Manegg Halle D, 2021 (laufend)

Baubüro Zitrone

Béla Dalcher, Simone Spillmann

Zitronen

Matthias Nüesch

Kollaboration

Jonas Gillmann und Seraina Dür

Seit der Verein Zitrone im Frühjahr 2021 die Räumlichkeiten in der Manegg II bezog, teilt er sich das Gebäude D fortan mit zwei Tauben. In den Gesprächen mit den Zitronenmitgliedern wird klar, dass sie sich vor allem über die Fäkalien und den Putzaufwand stören. Bevor die Tauben für den Wildhüter zum Abschuss freizugeben wurden, kontaktierte Zitrone Matthias die befreundeten Theaterschaffenden und Künstler*innen Jonas Gillmann und Seraina Dür. Das Duo hat bereits in mehreren Formaten mit Tauben zusammengearbeitet. In Kollaboration mit Jonas und Seraina soll das Baubüro Zitrone ein Kohabitat zwischen den Zitronen und Tauben umsetzen. Das Baubüro Zitrone sieht dafür Interventionen auf zweierlei Ebenen vor.

Einerseits geht es um eine Sensibilisierung des Vereins Zitrone. Beispielsweise soll ein Format wie die Mittagstische dazu genutzt werden, einen niederschweligen Zugang zu Wissen rund um Tauben zu schaffen. Andererseits verfolgt das Baubüro Zitrone bauliche Eingriffe, die ein Kohabitat vereinfachen sollen.

Um das Ärgernis der unkontrollierten Verunreinigung durch Exkremente der Tauben besser anpacken zu können, kartierte das Baubüro Zitrone die ersichtlichen Kotspuren in der Halle. Es stellt sich heraus, dass die Stellen, an denen Ausscheidungen zu finden waren, eindeutig räumlichen Begebenheiten zuzuschreiben sind und sich auf wenige Bereiche in der Halle einkreisen lassen.

Als erstes kümmerte sich das Baubüro Zitrone um die Errichtung eines Eingangs, den die Tauben rund um die Uhr ohne Zutun eines Menschen nutzen können. Der Taubeneingang wurde von den Tauben akzeptiert. Ein nächster Schritt ist nun das Verschliessen eines Stahlträgers zur Decke hin, dass sich die Tauben nicht mehr draufsetzen. Ausserdem ist der Fokus auf die Sensibilisierung der Vereinsmitglieder zu legen, um die Bereitschaft für ein Kohabitat zu erhöhen, weil bereits Anstrengungen unternommen wurden, das Projekt zu verhindern.



Mo 8.	Christian	
Di 9.	Bela	
Do		
Fr		
NOV		
Dat	Köchin/Koch	
Di 16.	Bela & Simone	Polenta
Mi 17.	Bela	Pila Risoth
Do 18.		
F 19.		
Mo 23.		
Mi 24.	Bela	

Mittagstisch, Manegg Gebäude B, 2021 (laufend)

Baubüro Zitrone

Béla Dalcher, Simone Spillmann

Zitronen

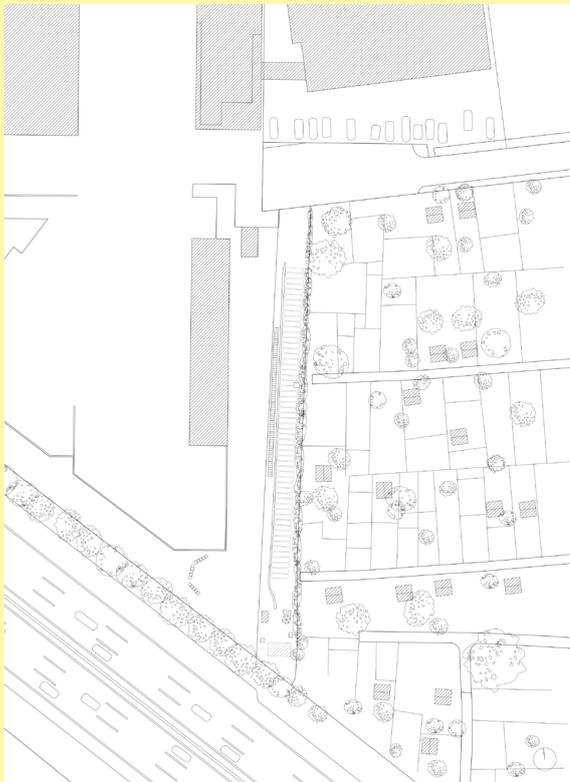
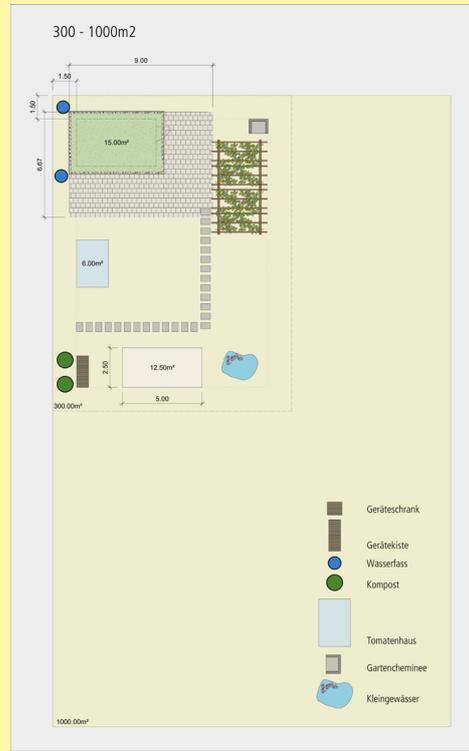
Dominik Baumann, Sebastian Krähenbühl, Matthias Nüesch, Yves Sablonier, Laura Jurt, Tom Menzi, Karin Schwarzbek, Gina Eté, Elder von Ow, Phil Hayes

Kollaboration

-

In der Zitrone Manegg wird ein Mittagstisch organisiert: Wer Zeit und Lust hat, kann sich in den Kalender am Kühlschrank einschreiben, um für alle, die an diesem Tag anwesend sind, zu kochen. Diese Möglichkeit wollte sich das Baubüro Zitrone nicht entgehen lassen und kocht einmal wöchentlich für die Gemeinschaft.

Die gemeinsamen Mittagstische bieten sich nicht nur deshalb an, weil es in Manegg kaum gute Optionen, eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen. Vielmehr schätzt das Baubüro Zitrone insbesondere die Möglichkeit, mit den Zitronen in Kontakt zu kommen und sie näher kennenzulernen. Ausserdem sind die Essen eine gute Gelegenheit, um zu erfahren, was in der Zitrone grad vor sich geht und wo das Baubüro Zitrone sich engagieren könnte.



Gartenhaus, Zitronengarten Altstetten, 2021 (laufend)

Baubüro Zitrone

Béla Dalcher, Simone Spillmann

Zitronen

Yves Sablonier, Laura Jurt, Tom Menzi, Karin Schwarzbek

Kollaboration

Juan Marin Martinez & Viktor Jörgensen, Grünstadt Zürich

Seit Sommer 2020 pachtet der Verein Zitrone in Altstetten an der Grenze zu Schlieren ein langgestrecktes Stück Land von der Stadt Zürich. Der Zitronengarten ist die erste permanente Niederlassung des Vereins. Nun soll auf dem Grundstück ein begehrtes Gartenhaus errichtet werden. Anlass, das Gartenhausprojekt ins Rollen zu bringen, gibt eine neue Gartenverordnung der Grünstadt Zürich: Vor der Revision war für die gegebene Parzellenfläche ein Gartenhaus auf 10m² Fläche beschränkt, neu sind 15m² erlaubt. Zusätzlich ist eine Pergola von 20m² zugelassen. Des Weiteren macht das Reglement Angaben zur maximalen Anzahl von Anlagen wie Gerätekisten, Solaranlagen und Cheminées. Erlaubt sind nur Gasheizungen und Pizzaöfen. Ebenso ist vorgeschrieben, dass die Baute aus Holz erstellt werden muss.

Die langgestreckte Parzelle misst sechs auf hundert Meter und ist in Längsrichtung praktisch genordet. Im Norden und Westen schliesst der Garten an die Anlagen des Biogas Zürich an. Im Osten wird die Parzelle von Familiengärten gesäumt und im Süden stösst sie unmittelbar an die Autobahn A1.

Aus den Gesprächen mit den aktiven Vereinsgärtner*innen schälen sich 5 Bedingungen an das Gartenhaus heraus: 1) ein Raum der Schutz und Erholung bei schlechtem Wetter bietet für mindestens 4 Personen 2) eine kleine Küche um Essen, Kaffee und Tee zuzubereiten 3) einen "Übergangsbereich" zwischen aussen und innen mit einer Garderobe für persönliche Dinge wie Regenjacke, Sommerhut, Gartenkleider und Schuhe 4) eine Schlafgelegenheit für 1-2 Personen für einen Mittagsschlaf 5) die Positionierung soll im Süden der Parzelle sein und als Schallschutzwand gegen den Autobahnlärm funktionieren

Da das Haus mit einem möglichst kleinen Budget erstellt werden soll, arbeitet das Baubüro Zitrone mit dem Bauteillager in Dietikon zusammen. Die gebrauchten Bauteile sollen dann als Ausgangslage für den Entwurf dienen. Der Ausbau von Fenstern und einem Parkett in einer Abrissliegenschaft schlug fehl, weil uns nach einem Baustopp der Zugang ins Haus verwehrt wurde.



Initialen, Manegg Gebäude B, 2021 (abgeschlossen)

Baubüro Zitrone

Béla Dalcher, Simone Spillmann

Zitronen

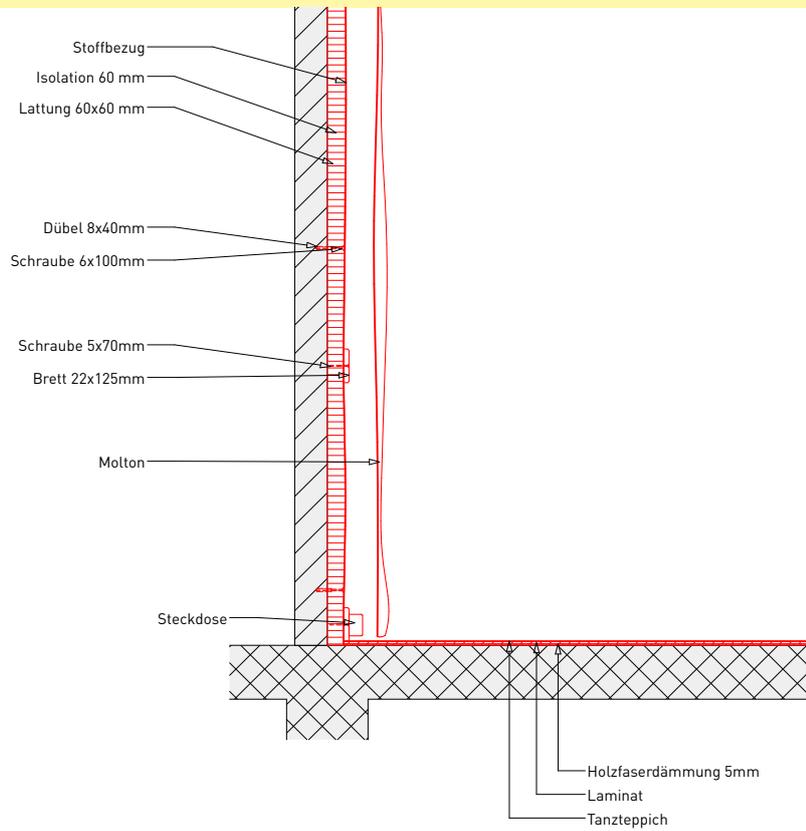
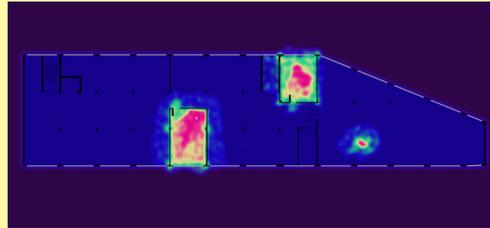
Tobias Berndt

Kollaboration

-

Wir durften uns bei Zitrone Tobias, dem Leuchtbuchstabensammler, im Atelier zwei bs für unseren Büroauftritt aussuchen. Tobias lieh uns die Leuchtkästen, bei denen er bereits die defekten Neonröhren rausnahm, und gab uns zwei Packungen LED-Leuchtbänder mit, um den Buchstaben wieder Licht und Leben einzuhauchen.

Die LED-Leuchtbänder in neutralem Weiss sind rückseitig selbstklebend und werden über ein einfaches Stecksystem mit dem Kabel verbunden. Nachdem die erforderlichen Durchstösse in der Rückwand für den Kabeleinzug gebohrt, das Leuchtband eingeklebt und die Buchstabendeckel wieder geschlossen waren, strahlen die zwei Buchstaben in den Fensterrahmen wie am ersten Tag.



bb Zitrone

Matthias Nüesch, Sebastian Krähenbühl			
Umbau/Isolation Proberaum Dachsle		Gezeichnet 08.12.2021	
Allmendstrasse 92, 8041 Zürich		Format A2	
Detailschnitt		1:10	
Baubüro Zitrone Allmendstrasse 91, 8041 Zürich, hall@bauburozitrone.ch, bauburozitrone.ch			

Probephöhne Oechsle, Manegg Halle D, 2021 (abgeschlossen)

Baubüro Zitrone

Béla Dalcher, Simone Spillmann

Zitronen

Dominik Baumann, Sebastian Krähenbühl, Matthias Nüesch

Kollaboration

Chasper Bertschinger, Djabi Mamadou Sanogo

Im ersten Obergeschoss der Werkhalle Gebäude D soll einer der Räume zu einer Bühne für Theaterproben umfunktioniert werden. Dafür wird zunächst eine Isolation nötig, um auch bei Minustemperaturen draussen ein angenehmes Raumklima zu erreichen. Des Weiteren soll der Raum mit Stromanschlüssen und technischen Vorrichtungen versorgt werden.

Die Planung und Ausführung geschieht unter Zeitdruck, darf das Budget von 4000 CHF nicht überschreiten und die Arbeit darf nur wenig Vorkenntnissen erfordern, da sie von Zitronen und Zitronenfreunden ausgeführt wird. Das Baubüro Zitrone erstellt die Detailpläne, Materialliste und die Kostenaufstellung.

Die gewählten Isolationsmethoden sind eine mit Isolation ausgefachte Holzständerkonstruktion für die Wände, EPS-Platten für die Decke und Trittschalldämmung für den Boden. Als Wandverkleidung wird, um Material und Kosten zu sparen und dem Raum eine textile Erscheinung zu geben, ein weisser Stoff gewählt. Ebenso wird die Decke mit einem Baldachin aus schwarzem Stoff überzogen, um für das Theater ungünstige Lichtreflexionen zu verhindern. Auf Hüfthöhe und als Sockelleiste werden zudem Holzplatten montiert. Der Raum wird zuletzt mit an Stangen befestigtem Molton ausgekleidet, der bessere Raumakustik und gute räumliche Bedingungen für Theaterproben schafft.

Das Gebäude D wurde als Lagerfläche gebaut und mehrheitlich auch so genutzt. Das Beheizen des gesamten Volumen war deshalb nie vorgesehen und für den Verein Zitrone überdies finanziell nicht tragbar.

Der Theaterraum ist einer von zwei Volumen im Gebäude D, die während den kalten Monaten beheizt werden und in die man sich für die Arbeit ins Warme zurückziehen kann. Im Sommer und während den warmen Übergangsphasen kann dann wieder der gesamte Raum genutzt werden.



Fahne, Manegg Halle D, 2021 (abgeschlossen)

Baubüro Zitrone

Béla Dalcher, Simone Spillmann

Zitronen

-

Kollaboration

-

Anlässlich der Verabschiedung von Simone und Béla, den Initiant*innen und ersten Generation des Baubüros Zitrone, wird die Fahnenstange auf Gebäude D aktiviert.

Mit Fahne, Kabelbinder, Zange und WD40 ging es mit der Leiter aufs Dach der Industriehalle. Die Mechanik der Fahnenstange war sehr eingerostet, aber funktionierte noch. Der flatternde gelbe Stoff von 90x150Meter macht das Manegger Zuhause des Vereins Zitrone von weither sichtbar.